

Zivilcourage in Friedenszeiten

Beitrag von „georgum“ vom 8. September 2019, 19:34

Wie ich mich in so einer Situation verhalten möchte, hat nicht viel damit zu tun wie man sich verhält.

Früher war ich in der Beziehung spontaner und auch "radikaler", was bedeutet das ich nicht nachdachte, eingegriffen habe und oft ein paar g'sunde Watschen verteilt habe.

Heutzutage bin ich älter und überlegter, was wiederum bedeutet das ich sehr differenziere wo und wie ich bei Bedarf eingreifen würde.

Der Hauptgrund dafür ist, dass Zivilcourage oftmals bestraft wird.

Ein Freund von mir sah wie ein Mann eine Frau verprügelt, auf offener Straße am helllichten Tag in Wien, er greift ein und zieht den Typen von der Frau weg, dieser randaliert und bekommt "ein paar auf die Pfeiffe".

Die Frau war seine Lebensgefährtin und war sofort auf der Seite desjenigen der sie verprügelt hat.

Rausgekommen ist eine Vorstrafe wegen Körperverletzung für meinen Freund.

Also einmischen nur mehr sehr selektiv wenn absolut notwendig, und nur mit so wenig Gewalteinwirkung wie unbedingt nötig.